

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2018)  
**Heft:** 3: Gehirn und Sport

**Rubrik:** Baseldytsch : Schwingross, Bleimätz und Huurejääglis

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Basel— dytsch

Schwingross, Bleimätz  
und Huurejääglis

Text Beat Trachsler

**Spoortblatz Peetersblatz** Ane 1954 isch e glai, schmaal Biechli uusekoo, wo der doozmoolig Kustos vom Schwyzerische Duurn- und Spoortmuseum, der F.K. Mathys, als Verfasser ghaa het. Der Titel vo dääre friene Monografyy haisst «Spiel und Sport im alten Basel». Der Autoor het sich in d Gschicht verdieft vom spoortligen Bruuchtum. Er erwäänt nadyyrlig au, dass der Peetersblatz sällen Oort gsii isch, wo me Muschterige abhalte het und miliidäärischi lebigen und dass dää Blatz syt em 15. Jorhundert der Spoortblatz vom alte Basel gsii isch.

**Balleschiggis und Beggligumpe** Dass es au fir Kinder sälbtensmool Spiiler gää het, wo si vorusse hänn kenne mache, isch jo glaar, zem Byspiil *Balleschiggis* - e Ballen enander zuewäärfe - oder *Beggligumpe*. Die anti Gruppe het sich miese bugge und die anderi isch mid Aalauff und grätschte Bai iber die gumpf, wo s Beggli gmacht hänn.

**Boodezins-Spiil** S *Boodezins-Spiil* het men au scho kennt. Hit haisst s «Himmel und Hell-Spiil», wo me der Uursprung der voo in der Astrologie vom alte Babylon vermuertet.

**Raiff, raiffle** Wäärt e *Raiff* ghaa het, dää isch go *raiffle*. Männgmool het

me der Raiff mid eme kuurze Stägggenaadriibe. Säll isch e getui lebig gsii, fir s Glychgwicht und d Reaggzion z iebe. E soone Raiff isch zweor hit us Blaschtygg, aber aifacher isch s derwääge nit, en im Schwung z bhalte, au wenn men en um der Buuch losst schwinge!

**Schlyyff** Apropos *aadryybe*: Wenn s imene stränge Winter Yys und Schnee het, dryybe jo die muetige Buebe no jetz e *Schlyyff* aa (mid Aalauff iber s Yys rutsche).



## Jääglis, Huurejääglis, Fan-

**gis** Iberhaupt: E männg Spiil, wo s scho in frienere Jorhundert gää het, het sich bis in d Geegewaart und mid em glyyche Namme kenne halte, ämmel deert, wo me kai Angscht mues haa, d Kinder käämen unter en Auto oder en E-Bike oder unter s Dramm. S Spiilen uff der Strooss isch hit fascht iberaal e gfäärligi Sach. E bhieteten Oort isch no allewyl d Hääfelischuel, wo me hit Kindsgai sait. Es git no woorhaftig Kinderschuelpersoone(!), wo d Kinder no leen *Jääglis* machen und sogaar *Huurejääglis* (au e Spiil, wo men epper, wo huurt, nit darf foo) oder *Fangis* oder *Versteggis* oder *Sailgumpe* oder eebe *raiffle*.



## Gluggere

Es fallt uff, dass fascht alli die Spiiler, wo me vorusse mache kaa, mit weenig «Inschtrumäntarie» uuskemme. Zue der andere Gruppe gheert unter anderem s *Gluggere*. Was het me nit fir Koschberkaiten im Gluggerseggi zem näggachte Dooledeggel drait! De glaine Glugger het me friener *Metzgerli* gsait, eme groosse *Bummi* und aim uus Blei *Bleimätz*. Speeter het men e *Leemi*, won e glaine Wäärt ghaa het, oder e wäärvollere Glugger us Glaas, e *Glaasi*, oder e ganz wäärvolle *Staali* us *Staal* yygsetzt.

**Schwingross** Der F.K. Mathys brichet in synere Publikazioon als wiider, dass d Basler Juuged, dokumäntiert syt em Middelalter, ir Vergniege ghaa haig, und zweor d Kinder an Spiiler aller Aart und d Burschen am spoortligen Wettlauff, am Schiessen und am Schwimme undsowyer. – Jäsoo, jetz hätt i fascht vergässe, d Bedytg vom Woort *Schwingross* z erglääre: E Schwingross isch nyt anders gsii als e Holzressli, wo me druff het kenne gyygampfe. ■